



Zu den Leih-Ausstellungen des
Max-Samuel-Hauses



„Ob die Möwen manchmal an mich denken?“ Die Vertreibung jüdischer Badegäste an der Ostsee

Mit dem Aufstieg der Seebäder im Wilhelminischen Kaiserreich, trat auch der „Bäder-Antisemitismus“ auf den Plan. „Judenrein!“ lautete die Parole, lange bevor der NS-Staat Wirklichkeit geworden war. Schon um 1900 bringen jüdische Zeitungen „Bäderlisten“ heraus, anhand derer sie vor Bädern warnen, in denen jüdisches Publikum „unerwünscht“ ist. Als „Judenbäder“ gelten umgekehrt Orte, wo zunächst noch eine liberale Atmosphäre herrscht. In Anlehnung an das gleichnamige Buch von Kristine von Soden, das zur Ausstellung 2023 in einer erweiterten Neuauflage erschien, werden neben historischen Dokumenten und Ansichtskarten ausgewählte Texte aus Briefen und Tagebüchern z.B. von Else Lasker-Schüler, Victor Klemperer und Mascha Kaléko gezeigt, die beide Seiten des Strandalltags illustrieren: das Naturschöne und Erholende an der Ostsee und die zunehmende antisemitische Bedrohung bis 1937, als nahezu alle Seebäder und Strände für jüdische Badegäste verboten waren.

Umfang:

- 27 Plakate in unterschiedlichen Größen, die in Bilderrahmen eingelegt werden müssen (Rahmen werden **nicht** mit verliehen):
 - 14 Plakate 60×80 cm
 - 1 Plakat 50 x 60 cm
 - 12 Plakate 30 x 40 cm
- Die Plakate können in 2 Transportrollen per Post verschickt werden (etwa 20€ Portogebühr)
- Katalog (dt./engl./poln.)
- Historische Ansichtskarten auf Anfrage (können nicht per Post verschickt werden)

Leihgebühr: 200 €

Bei Interesse melden Sie sich bei: Steffi Katschke · info@max-samuel-haus.de · 0381 49 23 209

Bisher war die Ausstellung bereits an folgenden Orten zu sehen:

- Universitätsbibliothek Greifswald (08.05.–31.07.26)
- Heimatmuseum Warnemünde (05.07.25–14.06.26)
- Rathaus Schöneberg/Berlin (18.10.–28.11.25)
- Rathaus Lichtenberg/Berlin (25.08.–17.10.25)
- Bädermuseum Bad Doberan (01.02.–27.04.24)
- Kunstmuseum Ahrenshoop (14.08.–15.10.23)
- Max-Samuel-Haus (12.05.–10.08.23)